

Saale-Zeitung.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei jährlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befreiung. Bestellungen werden von allen Zeitungsstellen angenommen. Nr. 5322 des amtl. Zeit.-Verz. Für die Redaktion verantwortlich: Hans Reinius in Halle. (Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.)

Anzeigen werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von welchen Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Bestellen die Zeile 40 Pfg. Erhalten inwendig und außen, Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich. (Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 75.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 14. Februar

1895.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten. Berlin, 13. Febr. Der Kaiser, welcher den Aufenthalt im Sauerbruch nach einer Zeit verlängert, gedachte heute nachmittags von dort nach Berlin zurückzukehren. Der Anstich auf den hiesigen Steiner Bahnhofs wurde um 5 Uhr 50 Min. entgegengefahren. Der Kaiser hochselbst abends den Subscriptionsball im königlichen Opernhause zu besuchen.

Die Sitzung des Reichstages. XX Berlin, 13. Febr. Auf der Tagesordnung standen heute nur Initiativanträge. Bei solchen Gelegenheiten pflegt das Haus nur schwach besucht zu sein; jedoch in der Erwartung, daß vielleicht heute ebenso interessante Szenen sich abspielen könnten wie gestern, waren die Abgeordneten zahlreicher erschienen und auch die Tribünen waren gut besetzt. Aber es ereignete sich nichts, was die Erwartungen gerechtfertigt haben würde; die Sitzung nahm ihren glatten Verlauf ohne irgend einen störenden oder aufregenden Zwischenfall. Nach kurzer Diskussion wurde der Antrag auf Aufhebung des in Elßig-Bohringen geltenden Naturparagrafen angenommen und damit ein Verlangen der Mitglieder erfüllt, deren Abgeordnete in bitteren Klagen die üblen Wirkungen des genannten Paragrafen bei der ersten Debatte bei der Fortsetzung der ersten Lesung des Antrages des Abg. Bachmair, betr. die abschließende Durchföhrung einer Volksvertretung in allen Bundesstaaten. Der Antrag zielt bekanntlich dahin, die Aufhebung der gegenwärtig in Mecklenburg bestehenden patriarchalischen Zustände und die Errichtung einer Volksvertretung vorzuschlagen zu ermöglichen. Mit großer Schärfe griff der Abg. Richter die Zustände in Mecklenburg an; er bestritt die Behauptung der mecklenburgischen Abgeordneten im Reichstage, daß das Volk in Mecklenburg so gutdienen sei, daß es keine Veränderung der gegenwärtigen Zustände wünsche. Der Abg. Dr. Lieber (Chr.) bestritt dem Reichstage überhaupt das Recht, in mecklenburgische Dinge dreinzugreifen; erst müsse die Kompetenz des Reichstages erwielet werden. Ihm sekundirte eifrig der Mecklenburger Kaufm., der auch verlangte, daß man die Dinge in Mecklenburg hübsch lassen solle, wie sie seien. Es werde schon einmal anders werden! Damit war die Sache in erster Lesung erledigt, und nachdem noch der Antrag Richter auf Neueinstellung der Reichstagswahlkreise abgelehnt worden war, vertagte sich das Haus am morgen zur Beratung des Etats des Reichsanlages des Innern.

Die Sitzung des Abgeordnetenhauses. Berlin, 13. Febr. Bei der heutigen Beratung des Justizlages im Abgeordnetenhause erhob sich Centrumsmann auf Centrumsmann, um Dinge vorzubringen, die Sache der Reichsangelegenheit sind, und von denen mehrere eben jetzt in der Justizkommission des Reichstages zur Beratung stehen. Einen Theil der Kosten der Unterhaltung hatte die Mühlmühlerei im Gildverfahren zu tragen, die indessen vom Minister Schönlank, der häufig das Wort ergriß, energisch vertritt wurde. Die Einführung der bedingten Verzinsung, der der Minister sympathisch gegenübersteht, sei von weiteren Erfahrungen abhängig zu machen. Eine längere Debatte rief der Abgeordnete Klasing (Konst.) bei der Forderung hervor, bei der Ernennung der Richter eine Auswahl nach anderen Prinzipien als den jetzt maßgebenden Platz greifen zu lassen. Das Verlangen wurde vom Justizminister, den Abg. Grelks (nat.-lib.) Brandenburg (Centr.) und Febr. v. Heerema (Centr.) als überaus bedenklich zurückgewiesen. Weiterenwerth ist noch, daß Minister Schönlank einer Anregung, den bedürftigen Angehörigen der Strafgefängnisse von deren Gefangenenberufen ein Theil zuzumachen zu lassen, mit prinzipiellen Gründen auf das Entschiedenste entgegentrat. Morgen Fortsetzung.

Orthodoxes. Gegen die Professoren Meinhof und Grafe erklärt der Vorstand der deutsch-westfälischen Vereinigung der Freunde des hiesigen „Vormittels“, d. h. der Gesinnungsgenossen des Prof. Dr. Mannmann, eine Erklärung. Für den Gesichtskreis, in dem die Verfasser der Erklärung leben, ist folgende Stelle bezeichnend: Wir beklagen es, daß auf dem Sommer Ferienkursus in Halle vorgelesen wurden, welche bodenständige Gründe in der Schrift bezeugten Offenbarungstheorien des alten Bundes, insbesondere die Föhrungen des lebendigen Gottes mit Abraham und die dem Vater aller Gläubigen gewordenen Verheißungen in das Gebiet ungeschichtlicher Sagen verweisen, damit auch folgerichtig die Glaubwürdigkeit der alten und demnächstigen Zeugnisse unseres Herrn Jesus und des Apostels Paulus, welche sich auf den Glauben Gottes in den Evangelien beziehen, untergraben. Wir beklagen weiter, daß durch die dort vortragene Auffassung von der Einigung des heiligen Abendmahles der Zweifel erweckt und genährt wird, ob die Feier des heiligen Abendmahles, wie sie von der gläubigen Christengemeinde gehalten wird, dem Willen ihres hochgelobten Stifteres entspricht, in ganzem die Meinung vertreten wird, daß der Herr Jesus die Feier des heiligen Abendmahls als einer sakramentalen Handlung nicht beabsichtigt habe. Und solche aller Wissenschafts Hoffen sprechende Sätze werden nicht bloß von vierundzwanzig Professoren unterschrieben, sondern auch eine große Zahl von Laien giebt gutgläubig ihre Unterschrift dazu her.

Keine Landwirtschaftskammer. Der Provinziallandtag der Provinz Hannover hat am Mittwoch mit großer Majorität die Errichtung einer Landwirtschaftskammer abgelehnt.

Verschiedene Mittheilungen.

* Mit der Unterredung zwischen dem Kaiser und dem Grafen v. Hohenbroch, es nimmere doch seine Wichtigkeit. Von „bestimmtester Seite“ wird nämlich dem Ber. Ztg. geschrieben: Die Nachricht, der Kaiser habe dem Grafen v. Hohenbroch mit dem Abgeordneten Lieber verwechselt und ihn nur wegen dieser Verwechslung in ein längeres Gespräch gezogen, ist falsch. Der Kaiser ließ sich den Grafen besonders vorstellen, wußte also sehr wohl, wen er vor sich hatte. Der Abg. Lieber war auch auf dem Hofball, wurde aber nicht vom Kaiser angeprochen, weil, wie die „Königliche Volkszeitung“ anbeutet, das Gespräch mit dem Grafen Hohenbroch zu lange dauerte.

* Nach den Berliner „Neuest. Nachr.“ hat Fürst Bismarck in einem Erwidrerungs schreiben an den Grafen Frankenberg seine Sympathie für die Bestrebungen der wirtschaftlichen Vereinigung des Grenzgebietes ausgesprochen. Fürst Bismarck bedauert durch den Stand seiner Gesundheit an einer direkten Mitwirkung verhindert zu sein. Als Vorsitzender der Vereinigung wird in erster Linie Herr v. Schortemeier-Vlt genannt.

* Die amtliche Berliner Korresp. schreibt: „Die „Freisinnige Zeitung“ sagt bei Gelegenheit der Besprechung der Frage der Gegenzeichnung von kaiserlichen Erlassen und der ministeriellen Verantwortlichkeit, daß der neue Reichskanzler habe sich geneigert, ähnlich wie Graf Caprivi in dem Falle des Saunemann von Hohmer, für die Ernennung des Grafen zu Eulenburg zum kaiserlichen Statthalter in Elßig-Bohringen die Unterstützung zu geben. Diese Erzählung ist unrichtig. Dem Fürsten Hohenlohe ist niemals ein Dekret, betreffend die Ernennung des Grafen zu Eulenburg zum Statthalter zur Gegenzeichnung vorgelegt worden. Ebenso ist die weitere in diesem Artikel enthaltene Behauptung, der Hauptminister habe Vertreter der Presse von der vorgeschlagenen Ernennung des Grafen zu Eulenburg zum Statthalter im Reichslande Kunde gegeben, eine thatsächlich völlig unbegründete Infamiation.“

* Von den auf Grund des Gesetzes vom 14. Juli 1893 zu Wehlosen an unvermögen Schulgemeinden um zu Volksschulbauten im Jahre 1894/95 ausgewanderten 2 Millionen sind 1,041,490 M. auf vollständig, 26,410 M. auf teilweise und 92,100 M. auf partiell beschuldigt entfallen.

* Der Antrag Dr. Friedberg und Gen. betreffend die Verwendung einer Münzkonferenz, hat bisher etwa 180 Unterschriften erhalten.

* Die Budgetkommission des Reichstages hat bei der weiteren Beratung der einmaligen Ausgaben des Militäretats am Mittwoch 511,850 M. abgelehnt. Darunter die erste Rate für das Generaloffiziers-Gebäude des 16. Armee-corps in Metz. Die getheilten Summen belaufen sich bis jetzt auf 6,352,240 M. In bauernden Ausgaben des Militäretats sind 443,384 M. getheilten worden.

* Ueber die Gestalt der Auszeichnungen, welche der Kaiser an seinen Günstlingen bestimmet hat, diejenige in der einzigen und Batterien erhalten sollen, die innerhalb der einzelnen Armeecorps die besten Ergebnisse erzielt haben, heißt die „Post“, mit, daß gemäß die Mannschaften sämtlich Abzeichen erhalten, die auf dem Vornel getragen werden und aus einem in gelbem Metall ausgeführten Vorzeichen bestehen, der oben durch die Stalkrone abgeschlossen wird. Der Günstiger oder Batterieföhrer erhält einen nach Art der Photograbiermaschine aufgestellten, etwa 20 cm hohen silbernen Schild, der oben mit der Stalkrone geschmückt ist und unten an Tropfen endigt.

* Ueber den mitmöglichen Nachfolger des deutschen Gesandten in Central-Amerika, Württemberg's Legationsrats D. Reyer, der vor kurzem einen ihm bewilligten Urlaub angetreten hat, verlautet noch nichts, doch wird, wie die „Post“ hört, in unterrichteten Kreisen die Ernennung des früheren Gesandten in Guatemala, B. Bergen, als wahrscheinlich bezeichnet. Die Vertretung der deutschen Interessen in Central-Amerika hat für die Zeit der Verhandlung des Herrn Reyer der italienische Ministerresident in Guatemala, Graf Creppi, übernommen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Im böhmischen Landtage sprach am Mittwoch bei der fortgesetzten Beratung des Budgets der Statthalter Graf Thun die Ueberzeugung aus, daß die von Gregor fundengebene antioffiziöse Bestimmung von dem scheidenden Volke nicht geteilt werde. Der von dem Statthalter im Verlaufe seiner Rede gebrauchte Ausdruck „Verwildern“ rief eine äußerst hitzige Scene hervor. Die Zuhörer riefen dem Statthalter zu: „Sprechen Sie scheidend“ und drängen nach dem Platz des Präsidiums, welches von den Deutschen und den Mitgliedern des Grundbesitzes umgeben war. Der Herrs-Landmarschall verhielt sich vergebens, die Rufe wieder herzuholen, während der Statthalter unbetrübt seine Rede in deutscher Sprache fortsetzte.

Aus Königgrätz wird vom 13. d. gemeldet: Der sogenannte Radober Anarchistenvorstoß gegen den Fabrikarbeiter Georg Wolf aus Adand und Genossen wurde gestern zu Ende geführt. Wolf, welcher beschuldigt war, i. B. das Bombentatentat in der Maimmer'schen Fabrik verübt zu haben, wurde deswegen sowie wegen Geschändelnde 7 Jahren schweren Kerker verurteilt; einer der Mitangeklagten, der Fabrikarbeiter Karl Glaser erhielt 3 Wochen Arreststrafe. Die übrigen wurden freigesprochen.

Die Gemeindevorstellung von Spalato hat die auf die Greifung des Urhebers der bekannten Vorgänge an dem dortigen Gymnasium ausgelegte Verlobung um 800 Kronen erhöht. Der Lehrvortrag fügte 200, die Schüler ebenfalls 200 Kronen hinzu. Die Gesamtvorlage beträgt nunmehr 1200 Kronen.

Frankreich. Vor dem pariser Justizpolizeigericht begann am Mittwoch der Prozeß gegen die der Erpressung angeklagten Journalisten Girard, De Clercq, Girard, Frotard, Dreyfus und Canivet. Gegen Potalis, welcher flüchtig ist, wird in contumaciam verhandelt werden. Die Sitzung wurde um 12 1/2 Uhr unter großem Andrang des Publikums eröffnet. Der Präsident

beginnt mit dem Verböhr De Clercq's, welcher erklärt, er sei lediglich ein Werkzeug Potalis' gewesen. Potalis habe ihm versprochen, im Falle seiner Verhaftung durch den Einfluß dreier Deputirten seine Freilassung zu erwirken. De Clercq vertheidigt sich energisch dagegen, daß er dem Vorlande des Reichthums, Bloch, das Stillschweigen seines Watters für Geld verprochen habe, und schiebt alle Schuld auf Potalis. Girard bezeugte, er habe die Potalis zur Last gelegten Thatsachen nicht gekannt; wäre dies der Fall gewesen, so wäre er von dem Journal zurücktreten; er habe niemals einen Erpressungsversuch gemacht. Baron Fester erklärt, er habe sich mit Potalis und Bertrand, dem Director des Cercles in „Washington“ in Verbindung gesetzt, aber er habe auf Wunsch Bertrand's gehandelt. Frotard stellte in Abrede, den Cercle bedroht zu haben, um die Mitglieder derselben zu zwingen, ein Substitut zu bilden, um die Journale zu bezahlen. Dreyfus stellte energisch in Abrede, irgend einen Erpressungsakt begangen zu haben. Im weiteren Verlaufe der Verhandlung vernahm der Präsident den Angeklagten Canivet, welcher langweilig, Bertrand niemals bedroht zu haben oder jemals eine Erpressung verübt zu haben. Genesie urtheilt bei es, daß er dem „Journal Paris“ gebrühtes Geld vertriebt habe. Hiermit war das Verböhr beendet. Die Verhandlung wurde aufgehoben. Bei dem Bismarck'schen Lieutenant Canrobert und dem Deputirten Hubard wurde letzterer an der Brust ziemlich schwer verwundet.

Italien. Ein königliches Dekret ordnet die Revision der Einkommensteuerrollen in den vom Erdbeben betroffenen Gemeinden Calabriens und Siziliens an. Der Bericht, welcher dem Dekrete beigegeben ist, hebt reichliche Unterstützung seitens des Auslandes anerkennend hervor.

Angesichts der Bewegung unter den Studirenden beschloffen die akademischen Behörden in Rom und Palermo, die Universitäten zeitweise zu schließen. Am Mittwoch geriehte an beiden Universitäten vollständige Ruhe.

England. Das Unterhaus nahm am Mittwoch ohne besondere Abstimmung den Antrag auf Einziehung eines Untersuchungsrechtes betreffend den Abschluß der Arbeit zu lösen an. Bei der Fortsetzung der Arbeit hatte beantragte Clancy ein Amendement, welches die Zeit für gesommener erklärt, eine Revision der Fälle der irischen politischen Gefangenen vorzunehmen, welche wegen Hochvertrahes seit Jahren eine Gefängnisstrafe abbüßen. Der Staatssekretär des Innern, Aquitt, weist den Vorwurf ab, daß gegen die besagten Gefangenen besondere Strenge geübt werde. Er halte jedoch mit Rücksicht auf den verabschiedungswürdigen Charakter der von einigen der Gefangenen, für die Amnestie verlangt wird, verübten Verbrechen, wodurch unerhörtes Leid über hilflose und unschuldige Menschen gebracht wurde, die Zeit für eine Amnestie noch nicht für gekommen. Der Chefsekretär für Irland, Morley, erklärte, daß sich die von ihm zu Venechie gefassten Anstimmungen nicht auf die Dynamitverbrecher bezogen haben. Im weiteren Verlaufe der Sitzung beantragte Sirjon Vertagung der Debatte. Der Schatzkanzler Harcourt bekämpfte diesen Antrag, der darauf mit 286 gegen 79 Stimmen verworfen wurde. Da jedoch inzwischen die Zeit für die Vertagung der Sitzung eingetreten war, mußte die Debatte über das Amendement Clancy dennoch auf Donnerstag vertagt werden.

Rußland. Im Finanzministerium sind Maßregeln ergriffen worden, um die Einführung des Branntweins in o n o p o l s in den Gouvernements Vostokan, Wolhynen, Belarussien, Kiern, Podoilien, Poltawa, Taurien, Cherson und Tjheriganow zum 1. Juli 1896 vorzubereiten. Prinz Louis Napoleon, Oberstleutnant in dem Dragoner-Regiment zu Wismar-Königsberg, ist in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistungen zum Oberst ernannt worden.

Serbien. Der „Königlichen Zeitung“ wird aus Belgrad gemeldet, daß der ehemalige Agent Nikitsich sich bereit erklärt habe, der Koalition der Liberalen, Radikalen und kleineren Parteigruppen mit seinem Rathe beizustehen. Der Hof sei bemüht, das Bündnis zu hintertreiben.

Türkei. Wie den „Daily News“ aus Konstantinopel vom 12. d. Mts. gemeldet wird, haben die Völkischer der Großmächte wegen der auf den Straßen von Pera und Stambul herrschenden Unruhe eine Versammlung abgehalten, in welcher beschlossen wurde, die Pforte zu ermahnen, die nötigen Maßregeln zu ergreifen. In der letzten Zeit sind zahlreiche Klagen wegen Verleumdungen, welche des Abends von türkischen Soldaten gegen Damen verübt wurden, eingelaufen.

Ägypten. Aus Kairo wird vom 13. d. gemeldet: Die Lieblichkeitskavaliere K e b e i v e, deren Niederkunft in der Hoffnung auf einen Thronerben entgegen geschaut wurde, ist von einer Tochter entbunden worden. — Hoffentlich kommt der Thronerbe noch nach.

Madagaskar. Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Majunga vom 8. d. gemeldet wird, ist daselbst noch alles ruhig. Die französische Streitmacht, welche die Stadt besetzt hält, hat bisher keinen Vorrückung landeinwärts gemacht. Die Hoovas tödteten einen französischen Händler in Malaita und nahmen in Moronobava zwei französische Händler gefangen.

Der Krieg in Ostasien. Eine amtliche Depesche des japanischen Sektans Marsch an das Hauptquartier datirt Weibaiwei 12. Febr., berichtet, ein chinesischer Kanonenboot mit weißer Flagge habe die Mittelung des Admirals Ding überbracht, daß er bereit sei, sich zu ergeben unter der Bedingung, daß das Leben der Offiziere und Mannschaften der chinesischen Schiffe sowie der chinesischen Soldaten auf den

Teppiche,

Gardinen,
Portièren,
Nobelstoffe,
Läuferstoffe

empfeht

Bruno Freytag

Leipziger Strasse 100.

(d)

Unanfechtbare Policeen. **Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.** Unverfallbare Policeen.

General-Agentur Magdeburg. 1855.

Gegründet 1818.

Versicherungen auf Todes- u. Erlebensfall, Renten u. Aussteuer. Mit und ohne Gewinnantheil, 50% Bonification, Anwartschaftsversicherung. Durch Versicherung für nicht normale Leben (Abgelebten - Versicherung). Nach Wahl steigende oder umänderbare gleichbleibende Dividende nach 3 Jahren.

Unfall-Versicherung mit und ohne Prämien-Rückgewähr.

Cautionen an Beamte. Kürzeste liberale Versicherungsbedingungen. Billigste feste Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit. (ad Denkbar größte Sicherheit bei einem Vermögen von 36 Mill. Mark. Prospekte und Auskunft gratis bei sämtlichen Vertretern. Tüchtige Agenten u. Acquisiteure finden lohnende Beschäftigung.

Königstädtische höhere Privat-Mädchenschule.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag den 18. April.** Zu demselben nehme ich Anmeldungen von Schülerinnen in die Klassen IX - I täglich von 12 - 3 Uhr entgegen.

Hedwig Schroedel, Schulvorsteherin,
Königsstraße 85, am Königsplatz.

Behördlich concessionirt

Anstalt zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen I. u. II. Kl.
mit Pensionat in Erfurt, Wallstraße 20.

Diesem beginnt ein neuer Kursus in der Ausbildung von Familien-Kindergärtnerinnen, Leiterinnen von Kindergärten und Lehrerinnen jüngerer Kinder in Familien. Nach bestandenen Examen Stellenvermittlung. Die Schülerinnen erhalten gediegene Ausbildung. Besondere Beachtung. Näheres durch die Prospekte.

Die Vorsteherin der Anstalt:
Marie Peters.

Töchterpensionat von Fräulein Hartmann,
Soolbad Kösen, Thüringen.

Kreuzblücker, gehobener Aufenthalt in eleg. Villa mit Garten. Mittl. Ausbildung. Ausländerinnen im Hause. Bors. Meter. Näheres durch Prospekt. (ad)

Wissenschaftliche Lehranstalt für angehende Kadetten zur See
(staatlich beaufsichtigt.)

Eintritt mit jedem Alter und jeder Vorbildung.

Man verlange die neuesten Prospekte.

Die Direction: (ad)
Dr. Schrader.

Stiel.

Dr. Kadner's Sanatorium
Niederlößnitz bei Dresden.

Diätetische: für Magen-Krankheiten, Verdauungs-, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten.

Guter Winteraufenthalt. 2 Herzte.

HEINRICH MANN
MANNHEIM u. BERLIN



Specialfabrik für den Bau von **Isokomobilen**
allerersten Ranges
von 2-100 Pferdekräften

Unübertroffen in Bezug auf geringsten Brennmaterial-Verbrauch und vollkommenste Bauart.

Haber P. Kneifer's **Haar-Tinktur.**

Bei den vielen, mit der dreifachen Reclame aufstrebenden, meist künstlichen Haarmitteln machen wir ganz besonders auf dieses wirklich reelle, als bewährte Cosmesticum aufmerksam. Die Tinktur wirkt nicht bloß erhaltend, sondern auch wo noch die geringste Reimfähigkeit vorhanden, ganz wesentlich verneuernd für die Haare, wie die vorzüglichsten Zeugnisse bezeugen. Bes. zweifellos erwiesen. - Die Tinktur (absolut unschädlich und auch geruchlos) ist in Halle zu haben bei: **H. Schiller, Markt, Gr. Steinstr. 6, W. Wastgott, Gr. Ulrichstr. 29, u. F. Wah, Gr. Ulrichstr. 10.** In Bismarck zu 1, 2 u. 3.

Für den Einzelgeheimlich verantwortlich: W. König in Halle.

Trier-Geld-Lotterie.

Ziehung

14. u. 15. Febr. 1895.

Haupttreffer
1/2
Million Mk.

Originalloose
I. Klasse:
11 12 14 18 Loose
à M. 17,60, 8,80, 4,40, 2,20.

Porto und Liste 30 Pfa.
empfeilt und defendet (ar)

E. Heintze
Wittenberg (Bezirk Halle).
Telogr.-Adr.: Heintze, Wittenberg.

Wesserschärfer **"Blitz."**



Es genügt, die Klinge 8-10 mal durchzuziehen, und dies selbe kann wie ein Messer benutzt werden.

Preis für Taschenmesser A 1,20 f. Küchen- u. Tafelmesser A 1,50 gegen Vork. u. 1,30 resp. 1,50 (auch Briefmarken) franco durch (F. Felth's Neuheitenvertrieb, Dresden II., Bismarckstr. 21. 31.)

Anzugstoffe!

Neuheiten in guter Qualität für Herren und Knaben, Billardrock und feine farbige Damendie zu eleganten Damenoberkleidern und Regenmänteln werden billigst, auch einzelne Meter. Proben frei!

Max Niemer,
Commercedir., W. 2.

Ein Gut, über 400 Wrg., in der Nähe Magdeburg, mit. gült. Beding. billig zu verkaufen. Herzfeld, Alt. Markt 84. (a)

Steinkohlen aller Art, auch Englische Anthracitkohle, Steinkohlen-Brikets, Stuben-Coak, Grude-Coak, Böhm. Braunkohlen (Salonkohlen), Braunkohlenbrikets u. Presssteine zur vorzüglichsten Stuben- und Küchenheizung empfohlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen in ganzen Wagenladungen, Fuhrern oder kleineren Quantitäten.

Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12.
Bestellungen zur Anlieferung ins Haus werden prompt ausgeführt. Fernspr. 203.

Gemüse-Conserven

in vorzüglicher Qualität, als prima Stangen- u. Schnittspargel, feinste franz. u. braunschw. Schoten, junge Schneidebohnen, Breebohnen, Fingerohbohnen, Haricots verts, junge kleine Carotten, Leipziger Allerlei, Artischocken, Carlis, Stielplize, Morehen, Champignons, Trüffel, Tomaten, Oliven, Mixed Pickles, wie auch feinstes Magdeb. Delikatessenkraut, echte Teltower Rübechen, italien. Maronen.

Rheinische Compotrfrüchte

in eleganten Gläsern und Blechdosen, conservirt in reinem Indischen Zucker, unter Erhaltung ihres natürlichen Aromas und Fruchtgeschmackes, sowie getrocknete ff. californische Apriosen, helle italien. Brünellen, franz. Catharinen- und röm. Dessert-Pflaumen, aromatische schwedische Kronbeeren mit Zucker, engl. u. deutsche Fruchtmarmeladen, Fruchtgelees, Fruchtsäfte und Fruchtmarmeladen.

Julius Bethge,
Leipziger Strasse 5.

Farbenfabriken v. Friedr. Bayer & Co. Elberfeld
Ausserordentlich hoher Nährwert! Leichte Verdaulichkeit!
Wichtig für schwächliche Personen, Reconvalescenten!

Somatose
Cacao Biscuit Chocolate
zum Trinken mit zum Essen

Ärztlicherseits bestimmtem Gehalt an Somatose hergestellt durch

Gebr. Stollwerck, Köln.
Der Nährwert von Chocolate & Cacao wird ganz besonders erhöht durch den Zusatz von

Somatose
der
Farbenfabriken v. Friedr. Bayer & Co. Elberfeld
einem aus Fleisch bereiteten geruch- und geschmacklos

Nährmittel
klinisch geprüft und empfohlen bei
Bleichsucht, Magenkrankheiten, Tuberculose,
für schwächliche Kinder und Reconvalescenten.

ALLERORTS KAUFLICH und in den bekannten Niederlagen Stollwerck's Chocolate & Cacao.

Was ist Malinglöckchen?

Der vorzüglichste Kaffee

wird hergestellt, indem man bei Bereitung des Kaffeegetränktes dem gemahlten Vorkaffee ein kleines Quantum echten Feigen-Kaffee von Andre Söfer zusetzt; dieser verleiht dem Kaffee sowohl schöne, goldbraune Farbe, wie aromatischen Wohlgeschmack (selbst bei minder guter Sahne), ist also ein Kaffee-Veredelungsmittel.

Der echte Feigenkaffee von Andre Söfer, LL. Solnerferant in Salzburg und Freilassung (Wahrm) ist in den meisten Colonialwaaren- und Delikatessen-Handlungen vorrätig und sind die Packets mit der Schutzmarke, dem Bildnis des Helden Andre Söfer versehen, worauf zu achten, gebeten wird.

Auf direkte Anfragen werden Verkaufsstellen nachgegeben.

